

***„Jugendliche Gewalttäter zwischen Jugendhilfe und
Justiz“***

von

**Jana Meier
Dr. Diana Ziegleder**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Jana Meier, Diana Ziegleder: Jugendliche Gewalttäter zwischen Jugendhilfe und Justiz, in:
Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen
Präventionstages. Hannover 2012, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1972



PROJEKTSPOT

„Jugendliche Gewalttäter zwischen Jugendhilfe- und krimineller Karriere“

Jana Meier und Diana Ziegleder

Ein Projekt der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention

Laufzeit des Projektes: 10/2011 bis 09/2014

Gefördert durch:



Übersicht zum Werkstattbericht

- Forschungsfragen
- Forschungsziel
- Forschungsdesign
 - Expertenhearing
 - Interviews mit Jugendlichen
 - Fallanalysen: Interviews mit Fachkräften, Eltern sowie Aktenanalysen
- Erste Ergebnisse aus dem Expertenhearing

Von der Projektidee zu den Forschungsfragen

Bisherige Projekte der Arbeitsstelle zu mehrfach auffälligen Kindern und Jugendlichen

→ Entwicklung der Projektidee

Forschungsfragen:

- Wie können sich rasch vollziehende Problemeskalationen vermieden werden?
- Welchen (nicht intendierten) Beitrag leisten die beteiligten Institutionen zu den Eskalationen?
- Wie können negative Karrieren unterbrochen werden?
- Welche Wechselwirkungen bestehen zwischen krimineller und Jugendhilfekarriere?
- Wie können akute Eigen- oder Fremdgefährdungen der Jugendlichen vermieden werden?
- Wie kann die Kinder- und Jugendhilfe hier erfolgreicher agieren und damit ihrer Verantwortung auch für diese sehr schwierige Zielgruppe gerecht werden?

Forschungsziel

- Generierung des Wissens über gewalttätige männliche Jugendliche als Adressaten von Kinder- und Jugendhilfe und Justiz: Perspektive der Adressaten sowie der beteiligten Institutionen
- Fachliche Weiterentwicklung der Strategien der Kinder- und Jugendhilfe
- Verbesserung der institutionenübergreifenden Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Justiz

Forschungsdesign

**Experten-
hearing**

**Qualitative
Interviews**
mit Jugendlichen
(ca. 20)

Fallanalysen (ca. 10)

Qualitative Interviews

mit Fachkräften
der Kinder- und
Jugendhilfe,
Eltern/
Personensorge-
berechtigten

Aktenanalyse

Jugendhilfe- und
Justizakten

Expertenhearing

Expertenhearing mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Bereichen:

Kinder- und Jugendhilfe, Polizei, Justiz, Schule, Kinder- und Jugendpsychiatrie

- Blick auf die Karrieren, typische Verläufe
- Institutioneller Umgang, Reaktionen, Interventionen
- Schnittstellen, Kooperation
- Partizipation der Jugendlichen und ihrer Eltern

Qualitative Interviews (1)

Leitfadengestützte qualitative Interviews mit Jugendlichen (ca. 20) in Jugendhaft und Jugendarrest an vier Standorten

- Wie sehen die Biografien der mehrfach auffälligen Jugendlichen aus?
- Welche Stationen der Kinder- und Jugendhilfe und der Justiz haben sie durchlaufen?
- Wie wird der Institutionenkontakt von diesen Jugendlichen individuell wahrgenommen?

Erste kriteriengeleitete Auswertung und Typenbildung für die weitere Fallauswahl

Fallanalysen: Qualitative Interviews (2) und Aktenanalysen

Multiperspektivische Rekonstruktion der Karrieren (ca. 10 Fälle):

- Qualitative Interviews mit Eltern bzw. Personensorgeberechtigten
- Qualitative Interviews mit Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe
- Analyse der Jugendhilfeakten
- Analyse der Justizakten
- Durchführung von Validierungsworkshops mit externen Fachkräften und Einbeziehung von Fokusgruppen

Erste Ergebnisse des Expertenhearings

Wer? Kinder- und Jugendhilfe, Polizei, Justiz, Schule, Kinder- und Jugendpsychiatrie

- Unterschiedliche Definitionen von „Mehrfachauffälligkeit“
- Typische Verläufe aus Sicht der Institutionen: Multiproblemlagen im Mittelpunkt
- Institutioneller Umgang: zwischen formalisierten und individuellen einzelfallbezogenen Reaktionen
- Kooperation und Schnittstellenarbeit: „institutioneller Verschiebebahnhof“, Probleme der Übergänge

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
www.dji.de/jugendkriminalitaet

Kontaktdaten:

Dipl. Soz. Jana Meier M.A.

Deutsches Jugendinstitut e.V.

Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention

Telefon: 089 62306-141

meier@dji.de